Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 31

Artikel: Wie ein Gerücht entsteht
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-482651

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AM RADIO

Tanzmusik und Landwirtschaft,
Solosang und Saxophon,
Kriegsnachrichten schauderhaft;
Ein vakanter Königsthron.

Propaganda (alle Sprachen),
Reden über hundert Dinge;
Kinderglück und frohes Lachen;
Wer am End den Sieg erzwinge.

Arien und Reportagen;
Blinde Coupons, wenig Anken;
Filmkanonen, ihre Gagen;
Philosophische Gedanken.

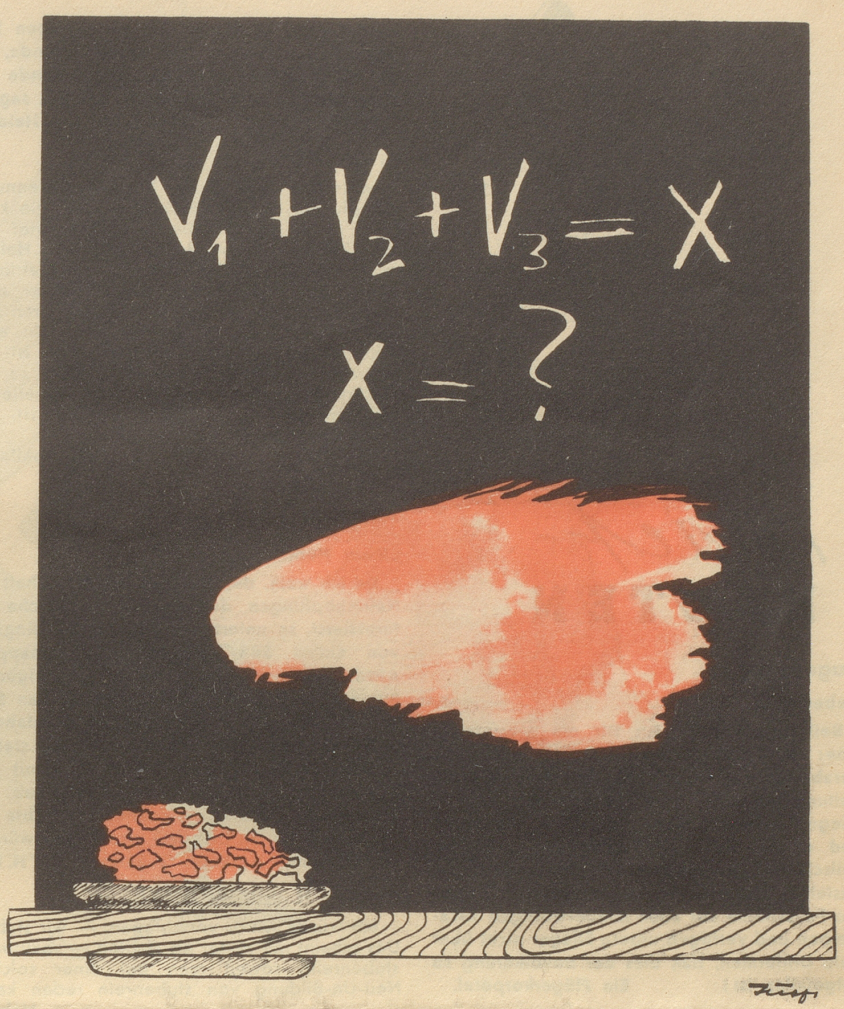
Zeitvertreib und Sportberichte;
Wie man einen Acker dünge;
Wissenschaft und Weltgeschichte;
Wieviel Geld der Krieg verschlinge.

Ob der Krieg begann mit Danzig?
Turnen in der Morgenstunde!
Wo wird Butter gerne ranzig?
Hör's aus eines Kenners Munde.

Nationale Aspirationen;
Schweinezucht und Futtersorgen.
Neue Tanks und mehr Kanonen.
Was für Wetter gibt es morgen?

Höre und verdau' das alles!
Fühlst du dich noch nicht beglückt?
— Hast du Schwein, dann bestenfalles
Wirst du nicht so bald — verrückt!

Fredy



Gleichung mit einer Unbekannten

Wie ein Gerücht entsteht

Fräulein Lilly ist im Büro sehr beliebt. Ihr freundliches, zurückhaltendes Wesen steht in angenehmem Gegensatz zu den Frechdachsen, die das Büro bevölkern. Gestern hat Fräulein Lilly, die sonst so schweigsam ist, einer Mitarbeiterin ein Geheimnis anvertraut. Daß Kolleginnen keine Geheimnisse behalten können, weiß man. Heute morgen geht bereits ein Getuschel und ein Flüstern durch den Saal. Von Kopf zu Kopf wird gemurmelt und auf Fräulein Lilly gedeutet. Bis Mittag weiß es das ganze Büro: 's Fräulein Lilly chunt es Baby über! Das hett ich vom Fräulein Lilly nie dänkt! Das isch scho dr Gipfel, 's Fräulein Lilly erwartet es Baby! Wie me sich doch i de schinbar beschte Mänsche cha tüüsche! Aber neiau! Und so weiter sind die Kommentare, die auf der Gerüchtewelle reiten. Fräulein Lilly merkt bald, daß etwas gegen sie in der Luft liegt. Kein Mensch will mehr mit ihr etwas zu tun haben. Freundlich und nett, wie Fräulein Lilly einmal ist, geht sie am Nachmittag zu einem älteren Bürokollegen und frägt ihn, was eigentlich los sei. Herr Dötterli gibt nur zögernd Auskunft. Und unser nettes Fräulein Lilly verkündet im Büro mit lauter Stimme: «Aber, aber, Ihr sind mer no Lüüt. E «Hermes Baby» chum ich über vo mim Gschpusi!»

Pizzicato

Schwarzhändler!

Kirschenzeit. Die Mutter ist mit Entsteinen und Einmachen beschäftigt, wobei ihr der vierjährige Ernstli durchaus helfen will. Nach einiger Zeit betrachtet er nachdenklich die «saisongemäß» gefärbten Hände der Mutter, sowie seine eigenen, die nur so glänzen von Kirschensaft und sagt:

«Gäll, Müetti, jetz simer au Schwarzhänd-ler».

Ho

Lieber Nebelspalter!

Am Sonntag waren wir Soldaten im nahen Städtchen am Jahrmarkt.

Am Montag wurden wir durchleuchtet. Das Röntgenbild vom Füsilier Wepf zeigte offenbar Spuren einer früheren Krankheit. «Wa händ Sie ghaa?» fragt der Arzt. «E paar Zweier, Herr Hauptme», bekennt betroffen Füsilier Wepf, in dessen Kopf offenbar die gestrigen Jahrmarktsörgeli nachklingen. Wi.

Was ist paradox?

Wenn ein Volk, das sein Heil von einem Führer erwartet, seine Hoffnung auf eine führerlose Waffe setzt! O. E.

BAD RAGAZ
HOTEL LATTMANN
Fango-Kuren / Kohlensäure-Bäder u. Massage im Hause. Gebr. Sprenger

HOTEL St. Moritz ALBANA
„Guet und gnueg"
Pensionspreis Fr. 14.50
Wochenpauschal Fr. 120.—
(alles inbegriffen)
Alfred Koch, Direktor

Exquisite Küche im 1. Stock
Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
und die bekannten Walliser Wein-Spezialitäten
Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-Zähringerstr. 21. Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 2 89 83